

**Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
Schulinternes Curriculum
des Clara-Schumann-Gymnasiums
ab Schuljahr 2014/2015**

Stand September 2015

Französisch

Inhalt

	Seite
1	Das Fach Französisch am Gymnasium Clara-Schumann-Gymnasium 3
2	Entscheidungen zum Unterricht 6
2.1	Unterrichtsvorhaben 6
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 7
2.2	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht 19
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 21
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 28
4	Qualitätssicherung und Evaluation 29
5	Anhänge 20
	A - Bewertungsraster für Klausuren
	B - Bewertungsraster für Facharbeiten
	C - Bewertungsraster für die mündliche Prüfung
	D - Bewertungsraster für Sprachmittlung

1 Das Fach Französisch am Gymnasium Clara-Schumann-Gymnasium

Das Clara-Schumann-Gymnasium

Das Clara-Schumann-Gymnasium (CSG) besteht seit 1912 und liegt im Herzen der Bonner Südstadt unweit der Universität und der Bonner Innenstadt. Zahlreiche Museen und Kultureinrichtungen wie das LVR Rheinisches Landesmuseum, das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und das Institut Français Robert Schuman sind fußläufig zu erreichen. Rund 1000 Schüler besuchen das CSG und werden von ca. 80 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am CSG ist - in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne - auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Bei mindestens ausreichenden Leistungen wird auf jedem Abschluss- bzw. Abiturzeugnis das erreichte GeR Niveau laut Tabelle² eingetragen. Bei nicht ausreichenden Leistungen das nächstniedrigere Niveau.

Klasse	GeR Niveau
6	A1
7	A2
8	A2 produktiv / B1rezeptiv
9	B1
EF	B1+
Q1	B1/B2
Q2	B2

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

² siehe VV zu §5 der APO-GOst und Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule - Französisch

Gemäß dem Schulprofils des CSG trägt das Fach Französisch dazu bei, bei den Schülern eine funktionale Mehrsprachigkeit zu entwickeln, um die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den jährlich stattfindenden Austausch mit unseren Partnerschulen in Frankreich hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Folgende Austauschaktivitäten bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern an:

Austausche
<i>Klasse 6:</i> Briefaustausch mit Caen/Normandie
<i>Klasse 8:</i> Austausch mit Caen/Normandie (jährlich) Austausch mit La-Suze-sur-Sarthe /Pays de la Loire (in ungraden Jahren)
EF : Austausch mit Nizza (jährlich)

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des "Brigitte Sauzay" und "Voltaire" Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes werden regelmäßig wahrgenommen.

Jährlich nehmen ca. 20 Schüler an den DELF-Prüfungen (Niveau A1 - B2) teil, die wenn möglich im Rahmen einer AG vorbereitet werden.

Eine Besonderheit unserer Schule ist die Tatsache, dass Französisch ab der 6. Klasse für **alle** Schülerinnen und Schüler Pflichtsprache ist.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 14 Lehrkräften unterrichtet.

Die Fachvorsitzenden der Fachschaften Englisch, Französisch und Italienisch bemühen sich regelmäßig um die Zuteilung eines Fremdsprachenassistenten für eines der Fächer.

Die Sprachenfolge des CSG sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 6	Französisch
Wahlpflichtbereich ab Klasse 8	Italienisch Latein
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Italienisch

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht.

Jeder Klassenraum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Darüber hinaus gibt portable Beamer mit integriertem DVD-Player sowie Laptop-Koffer inkl. Beamer und einen Klassensatz digitaler Wörterbücher sowie zwei Computerräume, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen. Es stehen weiterhin 4 electronic Whiteboards in speziellen Räumen zur Verfügung, die vorrangig für die Oberstufe genutzt werden.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Zur verstärkten Qualitätssicherung wird eine Kopie der Aufgabenstellung von Klausuren sowie der Notenspiegel von Klausuren Herrn Baum zur Sichtung und Archivierung abgegeben.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und -kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens ein Mal pro Schuljahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zur Leistungsbewertung
- Absprachen über die Schüleraustauschaktivitäten
- Absprachen zum fachschaftsinternen Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzenden vertreten die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut - falls vorhanden - den Fremdsprachenassistenten.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten, Cinefête, Museums- und Ausstellungsbesuche) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase in der Einführungsphase wird an beliebiger Stelle eine Ganzschrift im Unterricht gelesen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Ma vie, mes amis et les autres»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none">- Beziehungen zu Familie und Freunden- Emotionen und Aktionen <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none">- Lebenswirklichkeiten und -träume franko-phonischer Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>mögliches Material: <i>Horizon Dossier. Les ados.</i> Klett. 2013.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none">- <i>Leseverstehen</i>- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i><ul style="list-style-type: none">- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen• <i>Schreiben</i><ul style="list-style-type: none">- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden.• <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i><ul style="list-style-type: none">- ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des code parlé und des code écrit zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p> <p>Klausurformat: Klausur nach "altem Muster" d.h. Ausgangstext mit <u>3 Aufgaben</u>, die die drei AFBs abdecken. (Schwerpunktkompetenzen: Leseverstehen und Schreiben)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Entre attentes et espoirs»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none">- Identität- Modernes Leben, soziale Netze, <u>Medien</u> <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none">- Lebenswirklichkeiten und -träume franko-phonischer Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>mögliches Material: <i>Horizon Dossier. Les ados.</i> Klett. 2013.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Hörverstehen</i><ul style="list-style-type: none">- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i><ul style="list-style-type: none">- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten• <i>Sprachmittlung</i><ul style="list-style-type: none">- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben• <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i><ul style="list-style-type: none">- ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p> <p>Klausurformat: <u>Klausur mit Hörtext und geschlossenen oder halb offenen Aufgaben, Lesetext und Schreibaufgabe</u> (Schwerpunktkompetenzen: Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben). Auch hier müssen über die gesamte Klausur alle drei AFBs abgedeckt werden.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: «Le Magrheb

Inhaltliche Schwerpunkte

- Geschichte, Stadt- und Landleben
- Jugendliche im heutigen Magrheb

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

- Leben in der Stadt und auf dem Land
- soziales und politisches Engagement

mögliches Material:

Parcours Plus

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen*
 - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen,
 - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
 - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zu meist zielorientiert nutzen

IKK

- Interkulturelles Orientierungswissen
 - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
 - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)

Klausurformat: Klausur mit Ausgangstext und Schreibaufgabe(n) + isolierter thematisch angebundener Sprachmittlungstext auf Deutsch mit Sprachmittlungsaufgabe (Schwerpunktkompetenzen: Leseverstehen und Schreiben und Sprachmittlung Deutsch → Französisch). Über die gesamte Klausur müssen alle drei AFBs abgedeckt werden.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: «Etudier ou/et travailler»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen
- Austausch- und Arbeitsprogramme der EU

KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail

- Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich
- Arbeitsbedingungen

mögliches Material

Film: L'Auberge espagnole

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
 - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- *Schreiben*
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
 - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben,
 - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)

Klausurformat: Klausur mit einem isolierten Hörsehverstehensteil (Filmausschnitt / Clip) und einem inhaltlich weitestgehend passenden Text mit entsprechenden Schreibaufgaben

(Schwerpunktkompetenzen: Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben). Über die gesamte Klausur müssen alle drei AFBs abgedeckt werden.

Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)

Qualifikationsphase

Q1 /1.1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Paris - entre mythe et réalité

Inhaltliche Schwerpunkte

- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum

KLP-Bezug:

Vivre dans un pays francophone

- Regionale Diversität

Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film - und Theaterkunst

(R)Evolutions historiques et culturelles

- culture banlieue

Entrer dans le monde du travail

- Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext

ZA Vorgaben 2017 und 2018

- Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi)
- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

mögliches Material

Parcours Plus (Aspects de la société; De l'unification à la régionalisation); Horizons Dossier - Paris entre hier et demain; Einfach Französisch - Paris entre mythe et réalité; Horizons (Kapitel 2); Filme: *Paris je t'aime* (2006); *Paris* (2008)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- **Leseverstehen**
 - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen**
 - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen
- **Hörsehverstehen**
 - umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen

IKK

- **Soziokulturelles Orientierungswissen**
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- **Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit**
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
 - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln,
 - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen

TMK

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern
- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt-, Sach- und Orientierungswissens mündlich und schriftlich Stellung beziehen, Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen und ggf. mündlich und schriftlich Bezüge zur Autorin bzw. zum Autor begründet herstellen

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Klausurformat: Klausur mit Filmausschnitt und Schreibaufgabe(n) + isolierte thematisch angebundene Aufgabe zum Leseverstehen (Schwerpunktkompetenzen: Leseverstehen und Schreiben und Hörsehverstehen). Über die gesamte Klausur müssen alle drei AFBs abgedeckt werden.

Qualifikationsphase

Q1 / 1.2

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Le Midi: les défis du tourisme

Inhaltliche Schwerpunkte

- Regionale Kultur/Identität
- (Massen)tourismus und Umwelt
- Arbeits- und Berufswelt

KLP-Bezug:

Vivre dans un pays francophone

- Regionale Diversität

Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film - und Theaterkunst

Défis et visions de l'avenir

- Umwelt (*LK zusätzlich: Technologie und Wissenschaft*)

Entrer dans le monde du travail

- Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext

ZA Vorgaben 2017 und 2018

- Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi)
- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

mögliches Material

Parcours Plus (De l'unification à la régionalisation); Einfach Französisch - Provence/Alpes/Côte d'Azur; Horizons (Kapitel 13);

Alphonse Daudet: *Lettres de Mon Moulin*

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Leseverstehen*
 - bei umfangreicheren und komplexeren Sach- und Gebrauchstexten, literarischen
 - sowie mehrfachkodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische
 - Aspekte sowie wichtige Details entnehmen
 - umfangreichere und komplexere Texte vor dem Hintergrund von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen inhaltlich erfassen und benennen,
 - explizite sowie implizite Informationen, Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*
 - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren
 - sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren
- *Sprechen: monologisches Sprechen*
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen
 - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
 - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln,
 - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen

TMK

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern
- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt-, Sach- und Orientierungswissens mündlich und schriftlich Stellung beziehen, Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen und ggf. mündlich und schriftlich Bezüge zur Autorin bzw. zum Autor begründet herstellen

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Klausurformat: Klausur mit Ausgangstext und Schreibaufgabe(n) + isolierter thematisch angebundener Sprachmittlungstext auf Deutsch mit Sprachmittlungsaufgabe (Schwerpunktcompetenzen: Leseverstehen und Schreiben und Sprachmittlung Deutsch → Französisch). Über die gesamte Klausur müssen alle drei AFBs abgedeckt werden.

Qualifikationsphase

Q1 / 2

Unterrichtsvorhaben III/IV :

Thema: Voyager - (Im-)Migrer - Résider

Inhaltliche Schwerpunkte

- Immigration und Integration
- culture banlieue
- Strukturwandel in der Gesellschaft
- Sénégal (nur GK)

KLP-Bezug:

Vivre dans un pays francophone

- Regionale Diversität
- Immigration / Integration

(R)évolutions historiques et culturelles

- *Koloniale Vergangenheit*

Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film - und Theaterkunst

ZA Vorgaben 2017 und 2018

- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains
- *La France et l'Afrique noire francophone : L'héritage colonial - le Sénégal en route vers le 21e siècle (nur GK)*

mögliches Material

Bleu blanc rouge Chapitre 5 Francophonie et Immigration (1 La République du Sénégal)

Parcours Plus, Aspects de la société, Le monde francophone (L'Afrique subsaharienne)

Horizons Dossier - Points chauds ; **A plus ! 4, Nouvelle édition**, Unité 3

Bücher : *Samira des quatre routes* ; *Un aller simple* ; *Un été outremer*

Filme: *TGV Express*, *La haine*, *Samba*.

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Leseverstehen*
 - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*
 - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen
 - *Hörsehverstehen*
 - umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln,
- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen

TMK

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern
- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt-, Sach- und Orientierungswissens mündlich und schriftlich Stellung beziehen, Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen und ggf. mündlich und schriftlich Bezüge zur Autorin bzw. zum Autor begründet herstellen

Zeitbedarf: ca. 45 Stunden

Klausurformat 1: Klausur nach „altem Muster“ d.h. Ausgangstext mit 3 Aufgaben. (Schwerpunktkompetenzen: Leseverstehen und Schreiben). Über die gesamte Klausur müssen alle drei AFBs abgedeckt werden. Ggf. Facharbeit

Klausurformat2: Klausur mit Ausgangstext und Schreibaufgabe(n) + isolierter thematisch angebundener Sprachmittlungstext auf Deutsch mit Sprachmittlungsaufgabe. (Schwerpunktkompetenzen: Leseverstehen und Schreiben und Sprachmittlung Deutsch → Französisch). Über die gesamte Klausur müssen alle drei AFBs abgedeckt werden.

Qualifikationsphase Q1 / 2

Unterrichtsvorhaben IV (nur LK)

Thema: Conceptions de vie: littérature réaliste et naturaliste

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Lebenskonzeptionen im Wandel der Zeit (Rollenkonflikte)
- Wandel der sozialen Strukturen und des Familienlebens
- berufliche und private Identität im historischen Kontext

KLP-Bezug:

Identités et questions existentielles

- Lebentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst
- Familienstrukturen im Wandel und Umbruch

(R)Évolutions historiques et culturelles

- Gesellschaft im Spiegel der Literatur

Vivre dans un pays francophone

- Nationale Identität
- Regionale Diversität

ZA-Vorgaben 2017 und 2018:

Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Lesen

- Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen
- explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.

Schreiben

- Unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren
- Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils adressatengerecht gestalten
- verschiedene Formen kreativen Schreibens selbstständig anwenden

IKK

Soziokulturelles Orientierungswissen

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (*scénario, nouvelle, roman, pièce de théâtre*)
- in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief)

Zeitbedarf: ca. 35 Std.

4. Klausur: Klausur mit Ausgangstext und Schreibaufgabe(n) + isolierter thematisch angebundener Sprachmittlungstext auf Deutsch mit Sprachmittlungsaufgabe (Schwerpunktkompetenzen: Leseverstehen und Schreiben und Sprachmittlung Deutsch → Französisch). Über die gesamte Klausur müssen alle drei AFBs abgedeckt werden.

Textvorschläge:

(a) Novellen/Romane des Realismus (in Auszügen) / Honoré de Balzac: *Illusions perdues* / Honoré de Balzac: *Le père Goriot*

(b) Novellen/Romane des Naturalismus (in Auszügen)

Émile Zola: *L'assomoir* / Émile Zola: *Germinal*

Novellen von Guy de Maupassant (mit Familienthematik)

Qualifikationsphase

Q2 / 1.1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Les relations franco-allemandes

Inhaltliche Schwerpunkte

- Die deutsch-französischen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart als Kern der europäischen Einigung
- Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn

KLP-Bezug:

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- Deutsch-französische Beziehungen

Défis et visions de l'avenir

- Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa

ZA Vorgaben 2017 und 2018

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune
- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vue de la responsabilité commune pour l'Europe

mögliches Material

Parcours Plus (Kapitel 4 La France, l'Allemagne, l'Europe); Horizons (Kapitel 4 La France, l'Allemagne et l'Europe); Einfach Französisch - La France occupée et la Résistance; Revue de la Presse Supplément thématique France - Allemagne; Film : France-Allemagne : Une histoire presque commune (2014),

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

• *Sprechen*

- ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren
- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
- in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten

• *Sprachmittlung*

- als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee)

• *Text- und Medienkompetenz*

- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (scénario, poème)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden)

IKK

• *Soziokulturelles Orientierungswissen*

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen

• *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*

- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

TMK

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- Unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt-, Sach- und Orientierungswissens schriftlich Stellung beziehen
- Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen

Zeitbedarf: ca. 24 Stunden

Klausurformat: statt einer Klausur mündliche Prüfung, die materialgestützt ist (z.B. Text). Überprüfung einer oder beider Teilkompetenzen Sprechen/ zusammenhängendes Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen. Wenn eine Partner- oder Gruppenüberprüfung durchgeführt wird, so ist durch die Begrenzung der Gruppengröße, durch die Themenstellung und die Gestaltung der Überprüfung sicherzustellen, dass die individuelle Leistung eindeutig bewertet werden kann. Dabei ist zu beachten, dass die Anforderungen der Aufgabenstellungen für alle Schülerinnen und Schüler vergleichbar sind.

Qualifikationsphase Q2 /1.2

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: **Avancer en Europe**

Inhaltliche Schwerpunkte

- Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur, Technologie)
- Europäische (De-)Konstruktion, welches gemeinsames Europa?
- internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben

KLP-Bezug

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- Deutsch-französische Beziehungen

Défis et visions de l'avenir

- Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa

Entrer dans le monde du travail

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

ZA Vorgaben 2017 und 2018

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune
- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vue de la responsabilité commune pour l'Europe

mögliches Material

Parcours Plus (Kapitel 4 La France, l'Allemagne, l'Europe); Horizons (Kapitel 4 La France, l'Allemagne et l'Europe, Kapitel 13 Le monde du travail);

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

• *Schreiben*

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire)
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (*Letterbrief*)

• *Hör(seh)verstehen*

- umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen
- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

IKK

• *Soziokulturelles Orientierungswissen*

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen
- soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen

TMK

- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Klausurformat: Klausur mit Filmausschnitt (Hör-Sehverstehen) oder Hörtext (Hörverstehen) einer politischen Rede und Schreibaufgabe(n) + isolierte thematisch angebundene Aufgabe zum Leseverstehen (Schwerpunktkompetenzen: Leseverstehen und Schreiben und Hörsehverstehen). Über die gesamte Klausur müssen alle drei AFBs abgedeckt werden.

Qualifikationsphase Q2 /1.2

Unterrichtsvorhaben III:

nur LK

Thema: Défis et visions de l'avenir

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Deutsch-französischer Technologietransfer (erneuerbare Energien, IT-Sicherheit, Klimawandel, Rohstoffe)
- Ökonomie vs. Ökologie

KLP-Bezug:

Défis et visions de l'avenir

- Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
- Umwelt, Technologie und Wissenschaft

ZA-Vorgaben 2017 und 2018:

Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Hörverstehen und Hör-Seh-Verstehen

- umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexen Argumentationen folgen
- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

Schreiben

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch komplexe Begründungen sowie Beispiele stützen (*commentaire*)
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief)

IKK

Soziokulturelles Orientierungswissen

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen
- soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen

TMK

- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetquellen)
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vorgegebener und selbst gewählter Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)

Zeitbedarf: 10 Std.

2. Klausur: Hörverstehen (*discours politique*) (sofern nicht Unterrichtsvorhaben II zugeordnet) Sprachmittlungstext auf Deutsch mit Sprachmittlungsaufgabe. (Schwerpunktkompetenzen: Leseverstehen und Schreiben und Sprachmittlung Deutsch → Französisch). Über die gesamte Klausur müssen alle drei AFBs abgedeckt werden.

Qualifikationsphase Q2 /2

Unterrichtsvorhaben III (nur GK) :

Thema: «Identités, questions et problèmes existentiels»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Existentielle Probleme des Menschen
- Individualität und Gemeinschaft
- Wertebewusstsein
- Sinnhaftigkeit des menschlichen Daseins/Glückskonzepte
- Lebenswirklichkeit in diversen soziokulturellen Zusammenhängen

KLP-Bezug: Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile im Film, Literatur und Theater

ZA-Vorgaben 2017 und 2018

Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains

Texte: z.B. Sartre <<Huis Clos>>; *Horizons*. Klett.2009. Kapitel 10

FKK

- *Sprechen: zusammenhängendes Sprechen*
 - eigene Lebensentwürfe darstellen, ggf. kommentieren, Stellung nehmen zu Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Kulturen
- *Schreiben*
 - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- *Sprachmittlung*
 - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

IKK

Soziokulturelles Orientierungswissen

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (scénario, nouvelle, roman, pièce de théâtre)
- in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief)

Zeitbedarf: ca. 35 Stunden

Vorabitur: Klausur mit Ausgangstext und Schreibaufgabe(n) + isolierter thematisch angebundener Sprachmittlungstext auf Deutsch mit Sprachmittlungsaufgabe (Schwerpunktkompetenzen: Leseverstehen und Schreiben und Sprachmittlung Deutsch → Französisch). Über die gesamte Klausur müssen alle drei AFBs abgedeckt werden.

Die Klausur findet unter Abiturbedingungen statt.

Qualifikationsphase

Q2 / 2

Unterrichtsvorhaben III (nur LK):

Thema: La France et l'Afrique noire francophone: L'héritage colonial - le Sénégal en route vers le 21e siècle

KLP-Bezug:

Vivre dans un pays francophone

- Regionale Diversität

(R)évolutions historiques et culturelles

- *Koloniale Vergangenheit*

Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film - und Theaterkunst

ZA Vorgaben 2017 und 2018

- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains
- *La France et l'Afrique noire francophone : L'héritage colonial - le Sénégal en route vers le 21e siècle*

mögliches Material

Bleu blanc rouge Chapitre 5 Francophonie et Immigration (1 La République du Sénégal)

Parcours Plus, Le monde francophone (L'Afrique subsaharienne)

Filme: *TGV Express, La haine, Samba.*

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Leseverstehen*
 - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*
 - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen
 - *Hörsehverstehen*
 - umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln,
- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen

TMK

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern
- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt-, Sach- und Orientierungswissens mündlich und schriftlich Stellung beziehen, Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen und ggf. mündlich und schriftlich Bezüge zur Autorin bzw. zum Autor begründet herstellen

Zeitbedarf: ca. 45 Stunden

Vorabitur: Klausur mit Ausgangstext und Schreibaufgabe(n) + isolierter thematisch angebundener Sprachmittlungstext auf Deutsch mit Sprachmittlungsaufgabe. (Schwerpunktkompetenzen: Leseverstehen und Schreiben und Sprachmittlung Deutsch → Französisch). Über die gesamte Klausur müssen alle drei AFBs abgedeckt werden.

Die Klausur findet unter Abiturbedingungen statt.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase – EF: UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«*Etudier ou/et travailler*»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std., ggf. zuzüglich Freiraum

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehler-schwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen er- 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. <i>Tryo Travailler plus</i>, Auszüge aus z.B. <i>L'auberge espagnol</i>, Videoclips von Jugendprogrammen der EU). • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren) • Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêves, compétition und embauche, colocations</i> sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbst-
---	---	---

<p>worbenen Kompetenzen nutzen</p>	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen 	<p>ständig behoben werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages, offres d'emploi</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und Spielfilmen (z.B. <i>Auberge espagnole</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: Internetrecherche auf : http://emploi.francetv.fr, http://www.europe-en-france.gouv.fr, http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm und/oder http://www.letudiant.fr/</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit)</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgaben zu einem Sachtext mit Alternativaufgabe im AFB III</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs</p>		

2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

- 10) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
- 16) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 18) **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert eine gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunter-

richt muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.

- 22) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 25) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

2.3.1 Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- ggf. Facharbeit (anstatt der 1. Klausur Q1/2)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten

- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc)

2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Eine Klausur pro Quartal in GK und LK. Länge der Klausuren in EF ist auf zwei Schulstunden festgelegt, in Q1 auf 3 Stunden. Im LK sind die Klausuren in Q2.1 4 Stunden lang, im GK 3 Stunden. Die 1. Klausur in Q2.2 (Vorabiturklausur) ist unter Abiturbedingungen zu schreiben (Themenauswahl + Länge 4,25 Stunden (LK) bzw. 3 Stunden (GK)).

Die Fachschaft einigt sich darauf, in der EF auf Grund der Kürze der Klausurzeit nur zwei AFBs in den Klausuren abzudecken (AFB 1 und AFB 2 **oder** AFB 3).

EF pro Halbjahr			Q1/1		Q1/2		Q2/1		Q2/2		
	Anzahl	Dauer		Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer
GK	2	2	LK	2	3	2	3	2	4	1	4,25
			GK (Abitur 3. Fach)	2	3	2	3	2	3	1	3
			GK (Abitur 4. Fach)	2	3	2	3	2	3	/	/

Die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Die erste Klausur im ersten Halbjahr der Q2 wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Dabei sind folgende Zeitvorgaben zu beachten:

GK 25 min Vorbereitung 20-25 min Gruppenprüfung

LK 25 min Vorbereitung 25-30 min Gruppenprüfung

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbe-
reich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hör- seh-ver- stehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzli- che Be- merkun- gen
EF						
1. Quartal	X	X				
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X			X	
4. Quartal	X	X	X			
Q1						
1. Quartal	X	X	X			
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X	X				Facharbeit
4. Quartal	X	X			X	
Q2						
1. Quartal				X		
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X			X	Klausur un- ter Abitur- bedingungen

2.3.3 Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Einstellungen/Haltungen

- Grad der Selbstständigkeit
- Sorgfalt
- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien³:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Sprachproduktion			
Schreiben	Sprechen		
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt 	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung • Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache </td> </tr> </table>	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung • Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit 	<p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung • Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit 	<p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache 		
Sprachmittlung			
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Reaktionsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtheit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtheit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 		
<i>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen</i>	<i>Leseverstehen</i>		
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/ des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 		
Sprachrezeption			

³ Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien*“ angewandt.

2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

• Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

• Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

• individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungs-kompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch <i>Horizons Dossier "Les Ados". Klett 2013.</i>
Qualifikationsphase GK / LK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr -und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/jumelages, Studienfahrten, Firmenpraktika
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Clara-Schumann-Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Beginn eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils laufende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

Bonn, im September 2015

Anhang A - Bewertungsraster für Klausuren

Klausurteil A

inhaltliche Leistung (ist kurs- und aufgabenspezifisch auszuführen)

42 p (bei offener Aufgabenstellung im Klausurteil B)

48 p (bei geschlossener und halb-offener Aufgabenstellung im Klausurteil B)

sprachliche Leistung

Kommunikative Textgestaltung			
Der Schüler/ Die Schülerin...	Lösungsqualität 80 % (Teil B geschlossenerere Formate)	Lösungsqualität 70 % (Teil B Sprachmittlung)	bisheriges Format (ein Text + 3 Aufgaben (AFB I -III)
richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	6	8
beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	5	4	6
erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5	4	6
gestaltet den Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	5	4	6
belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	3	4
Summe	24	21	30

Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel			
Der Schüler/ Die Schülerin...	Lösungsqualität	Lösungsqualität 70 %	bisheriges Format
löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5	4	6
verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz	6	6	8
verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	5	4	6
verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	8	7	10
Summe	24	21	30

Sprachrichtigkeit			
Der Schüler/ Die Schülerin...	Lösungsquali- tät 80%	Lösungsquali- tät 70 %	bisheriges Format
beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.			
Wortschatz	10	9	12
Grammatik	10	8	12
Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	4	6
Summe	24	21	30

Gesamtpunktzahl Klausurteil A: /105 p oder /120p

Klausurteil B (Sprachmittlung)

inhaltliche Leistung (ist kurs- und aufgabenspezifisch auszuführen)

Der Schüler/ Die Schülerin...	Lösungsqualität
EF: fasst die Informationen weitgehend situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen und konzentriert sich dabei - bezogen auf den situativen Kontext - auf wesentliche Inhalte und fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu.	18
Q-Phase GK: fasst die Informationen weitgehend situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen und konzentriert sich dabei - bezogen auf den situativen Kontext - auf wesentliche Inhalte und fügt ggf. für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzu.	
Q-Phase LK: fasst die Informationen weitgehend situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten und konzentriert sich dabei - bezogen auf den situativen Kontext - auf wesentliche Inhalte und wichtige Details. Der Schüler/Die Schülerin antizipiert ggf. unter Berücksichtigung des Welt- Kulturwissens mögliche Missverständnisse und fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu.	

Kommunikative Textgestaltung	
Der Schüler/ Die Schülerin...	Lösungsqualität
richtet seinen/ihren Text konsequent und explizit auf die Intention und den/ die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus.	9
berücksichtigt den situativen Kontext.	
beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformates.	
erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	
gestaltet den Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	

Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	
Der Schüler/ Die Schülerin...	Lösungsqualität
löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.	9
verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz	
verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.	
verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	

Sprachrichtigkeit	
Der Schüler/ Die Schülerin...	Lösungsqualität
beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	
Wortschatz	9
Grammatik	
Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	

Gesamtpunktzahl Klausurteil B: /45p

Klausurteil B (geschlossene oder halb offene Aufgabenstellung)

insgesamt 30 p

Gesamtpunktzahl A + B : 150p

Anhang B - Beispiel für ein Bewertungsraster für die Facharbeit

Bewertung der Facharbeit im Fach Französisch Thema:		
Name:		
I. Formaler Aspekt		20 P
1.	Titelblatt 5 P (Thema, Name, Schul, Kurs- und Halbjahresangabe)	
	Inhaltsverzeichnis 2 P (Seitenangabe, Kapitel analog zu Gliederungspunkten des Textteils)	
3.	Literaturverzeichnis 3 P (sinnvoll, Unterscheidung in Printmedien und Internet, formal korrekte Angaben)	
4.	Anhang 2 P (Sinnvoll, Nummerierungen / Beschriftungen)	
5.	Umfang 3 P (8 – 12 Seiten DIN A4)	
6.	Layout 5 P (Äußerer Eindruck, Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte, Überschriften)	
II. Gliederung		10 P
1.	Themenreihenfolge 5 P (Themengerecht, logisch und schlüssig aufeinander bezogen)	
2.	Eingrenzung des Themas 5 P (angemessene Eingrenzung, Entwicklung zentraler Fragestellung)	
III. Inhaltlicher Aspekt		35 P
1.	Erfüllung der Aufgabenstellung 5 P (Themenbezug, inhaltliche Korrektheit)	
2.	Logische Struktur und Gedankenführung 5 P (Begründung von Vorgehensweisen, Bezüge zwischen den Schriften, Gesamtdarstellung in sich stringent)	
3.	Differenziertheit und Strukturierung der inhaltlichen Auseinandersetzung 10 P (logische Struktur- und Gedankenführung, sorgfältige, richtige, angemessene, eigenständige Informationsverarbeitung, angemessenes Anspruchsniveau)	

Fach- und unterrichtsübergreifende Fragen

4.	Selbstständigkeit 10 P (Souveränität im Umgang mit dem Thema sowie mit Materialien und Quellen, Erreichen von eigenen Erkenntnissen und Schlussfolgerungen, Lösen von textlichen Vorlagen)	
5.	Umfang und Gründlichkeit der Materialrecherche 5 P (vielfältige, aktuelle, relevante Informationsgrundlagen)	
IV. Sprachlicher Aspekt		35 P
1.	Beherrschung des thematischen Vokabulars 7 P	
2.	Beherrschung des Funktions- und Interpretationswortschatzes 7 P	
3.	Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks 7 P	
4.	Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text, Umgang mit Fußnoten 7 P	
5.	Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik 7 P	
		Erreichte Punkte
	I. Formaler Aspekt (20 P)	
	II. Gliederung (10 P)	
	III. Inhaltlicher Aspekt (35 P)	
	IV. Sprachlicher Aspekt (35 P)	
	Gesamt (100 P)	
	Note:	

Anhang C -

gesonderter Anhang Bewertungsbogen mündliche Prüfungen

Anhang D -

gesonderter Anhang Bewertungsbogen Sprachmittlung